

Otilie Stembergers Buch wird im Schwarzsachsaal präsentiert

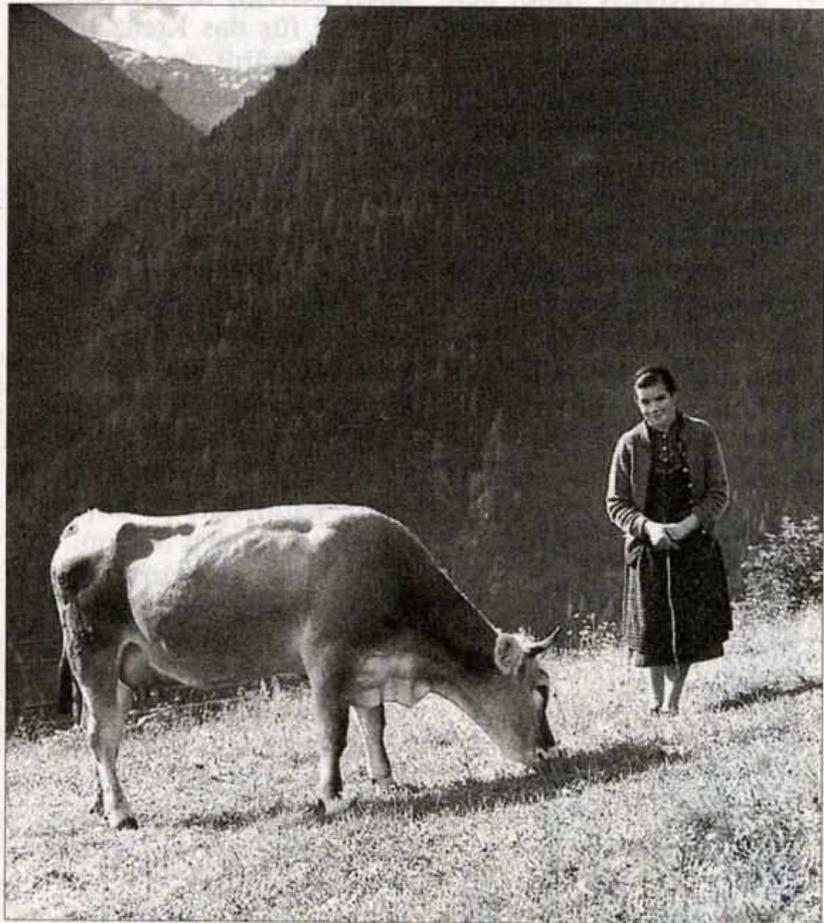
Liebeserklärungen eines Trios an das Defereggental

In einem neuen Buch sind Aufnahmen aus dem Defereggental abgebildet. Sie stammen aus dem 50er, 60er und 70er Jahren.

HOPFGARTEN i. D. (job). Ein Trio – Anton Bruckmüller aus St. Veit, Irmgard Haesler aus St. Jakob und Pfarrer Willi Meißl aus Hopfgarten – hat zwischen 1950 und 1975 im Defereggental Land und Leute fotografiert. Mehr als 3000 Bilder von ihnen hat Otilie Stemberger begutachtet und hundert für das Buch „Defereggental ist mir das Liebste“ ausgewählt.

Bruckmüller stammte aus Linz. Er war in der ganzen Fotowelt bekannt und wurde mit fotografischen Ehrentiteln überhäuft. Haesler hat ihre Aufnahmen teilweise erst kürzlich zum ersten Mal gesehen. Denn in ihrer Studentenzeit hat sie nur die Filme entwickelt und nur wenige Bilder machen lassen können.

Herausgeber ist Heimat Defereggental, Gesellschaft für Kultur und Wirtschaft.



Die Wirts-Moidl in Pfärren-Eben. Dieses Bild entstand im Jahr 1957 auf einer Wiese in St. Veit.

Foto: Bruckmüller

Das „Defereggental Bilderbuch“ stellt Bezirksschulinspektor Horst Hafele am Samstag, 6. August, 20.15 Uhr, im Schwarzsachsaal in

Hopfgarten vor. Die Milla Musikanten spielen dazu Musik aus der Zeit, in der die Fotos gemacht worden sind. Der Eintritt ist frei.

**Tiroler Tageszeitung
23. Juli 2005**

Deferegger Kostbarkeiten

Am Samstag, 6. 8. 2005, findet im Kulturhaus Hopfgarten die Präsentation des Büchls "Deferegger ist mir das Liebste" statt.



Ottilie Stemberger stellt hier in der Reihe "Deferegger Kostbarkeiten" eine wahre Kostbarkeit vor, die als eine der derzeit schönsten "Tyrolensien" bezeichnet werden kann. Aus 3000 alten Schwarz-Weiss-Fotografien, fotografiert von Pfarrer Meißl (Hopfgarten), Irmgard Haesler (St. Jakob) und Anton Bruckmüller (St. Veit) entstand hier ein höchst interessantes fotografisches Werk mit 100 Bildern. Alte Fotos,

aus einer fast vergessenen Zeit, wurden hier digitalisiert, qualitativ bearbeitet und wiedergegeben. In den Bildern brechen alte Welten auf, Erinnerungen werden wach an die Nachkriegsjahre, an die Not, die Arbeitsweisen der Bauern, an Traditionen und kleinen Freuden, an Landschaften, die Ruhe und Zufriedenheit ausstrahlen. Auf jeder Seite, bei jedem Bild sind wir Gast bei unserem Erbe.

Mit dem Fotografen Anton Bruckmüller, der auf über 70 Foto-Ausstellungen in aller Welt vertreten war, aber nie in unserer Heimat, wird dem Land Tirol ein Fotograf vom Schlage Hubatschek und Leischner geschenkt. Wir entdecken, 20 Jahre nach seinem Tod, einen der größten Tiroler Fotografen. Preis: 18 Euro. Erhältlich unter der Tel. 04879/312 oder 0664/44 12 811 oder e-mail: heimat-deferegger@aon.at.

**Journal
07/2005**

**Kleine Zeitung
10. August 2005**

LEUTE

Kleine Zeitung 10.8.05



Die „Milla Musikanten“ spielten bekannte Schlagerhits ISABELLA LUKASSER

Deferegger Kostbarkeit

Stemberger präsentierte ihr „Bilderbichl“.

Für die Arbeit eines solchen Bildbandes braucht man Kondition“, sagte Bezirksschulinspektor **Horst Hafele** anlässlich der Buchpräsentation in Hopfgarten in Deferegggen. Dies bewies **Ottilie Stemberger** mit ihrem Büchlein „Deferegggen ist mir das Liebste“ allemal: Stemberger hat Land und Leute des Deferegggentales zwischen den Jahren 1950 und 1975 studiert und 100 Bilder von drei Fotogra-

fen zur Dokumentation ausgewählt. Zum gelungenen Defereggger „Bilderbichl“ gratulierten: Fotografin **Irmgard Haesler**, Kultur-Landesrätin **Elisabeth Zanon**, Bürgermeister **Franz Hopfgartner**, Direktorin **Ursula Strobl** und der Künstler **Lois Fasching**. Für die musikalische Umrahmung sorgten die „Milla Musikanten“ mit Hits aus den 50er-, 60er- und 70er-Jahren.

ISABELLA LUKASSER

OSTTIROLERIN DER WOCHE



Otilie Stemberger stellt morgen ihr jüngstes Werk vor LUKASSER

Die Begeisterung für Fotos wurde ihr in die Wiege gelegt

Otilie Stemberger, bekannt durch ihren Defereggger Heimatkalender, präsentiert nun ihren ersten Bildband.

Da wo andere Leute ihr schönes Geschirr aufbewahren habe ich meine Fotos gelagert“, erzählt Otilie Stemberger aus St. Veit in Deferegggen. Als Amtsleiterin der Gemeinde ist sie für die Chronik zuständig und hat schon einige tausend Fotos pro Jahr geschossen. Diese Leidenschaft zeigt sich nicht nur am beliebten Defereggger Heimatkalender, sondern auch an ihrem neuen „Bilderbichl“, wie sie es nennt.

Morgen um 20.15 Uhr präsentiert Stemberger im Schwarzachsaaal in Hopfgarten ihr neues Buch aus der Reihe „Defereggger Kostbarkeiten“. Der Titel „Deferegggen ist mir das Liebste“ spiegelt ihre Hingabe zur Heimat wider. Dabei verwendet „Otti“, wie sie von ihren Bekannten liebevoll genannt wird, nicht einmal ihre eigenen Bilder. „Ich habe von Weihnachten bis Ostern 3000 Fotos von Anton Bruckmüller, Irmgard Haesler und Pfarrer

Willi Meißl digital bearbeitet und davon 100 Bilder für mein Büchlein ausgewählt“, schildert Stemberger. In den Bildern von Land und Leute aus den Jahren von 1950 bis 1975 aus den Defereggger Gemeinden sieht sie Schätze für das Tal und für das Land Tirol.

ZUR PERSON

Geboren: 1959 in Innsbruck
Familie: Ledig
Beruf: Seit 27 Jahren Amtsleiterin in St. Veit in Deferegggen

Die Fotos haben Stemberger emotional berührt: „Als ich die Fotos zum ersten Mal betrachtete, erkannte ich viele Defereggger und war hin- und hergerissen. Es taten sich Sensationen auf und Überraschungen waren dabei. Manchmal weinte ich“, erzählte die St. Veiterin.

Die Arbeit an dem Bildband hat sie auch viel Kraft gekostet: „Es war zwar anstrengend aus den Fotos was zu machen, aber ein Ausgleich zum Alltag“, meint Stemberger. Und mit dem Ergebnis hat die Deferegggerin eine „Riesenfreude“. Das Büchlein kostet 18 Euro.

ISABELLA LUKASSER

**Kleine Zeitung
5. August 2005**



DR. ALOIS KOTHGASSER
Erzbischof von Salzburg

10.8.2005

Sehr geehrte Frau Stemberger!

In diesen Tagen erreichten mich die "Deferegger Kostbarkeiten" (Folge 5) mit dem Titel "Deferegggen ist mir das Liebste" "s'erste Bilderbüchl".

Auch ich darf bei "unserem Erbe" zu Gast sein. Darum danke ich ganz herzlich für die Deferegger Aufmerksamkeit.

In Verbundenheit und mit Segen

Ihr
+ Alois Kothgasser

A-5010 Salzburg • Postfach 62 • Kapitelplatz 2

Sepp Landmann
Puidl im Winkel 35
6233 Kramsach
Tel.u.Fax: 05337/63187

Kramsach, den 19. August 2005

Fax 04879/312-8 für

Sg. Frau

Ottillie Stemberger
Heimatforscherin-und Autorin

9962 St. Veit in Deferegggen

Liebe Ottillie !

Von einer Nordlandreise durch Schweden, Finnland und Norwegen zurück= gekommen, fand ich bei meiner Post als große Überraschung Dein wunderbares *s'erste Bilderbüchl*: **Deferegggen ist mir das Liebste.**

Du hast mir damit „a narrische Freud“ g'macht“. Ich kann Dir dafür nicht genug danken.

Durch Deine wertvolle und aufwendige Arbeit spürt man Deine tiefverwurzelte Liebe zu Deiner Heimat. Auch der Leser und Betrachter muß, wenn er sich mit Deinen Schriften ernstlich befaßt, zu Deinem Deferegggen hingezogen werden.

Also nochmals ein Vergelt's Gott,
und herzliche Grüaß aus dem Tiroler Unterland vom

Landmann Sepp



Winterspaß. Sechs aufgeweckte Buben, die das Wort „Schneedecke“ sichtlich wörtlich nehmen. Hopfgarten, 1960. **Im Gebet.** St. Veit, 1962

Erinnerungen in sepia ...

Einen unermesslichen Schatz an Bildern aus dem alten Defereggental in Osttirol hütet Otilie Stemberger aus St. Veit. Ein paar davon hat sie nun in einem Bildband zusammengestellt. Das Büchlein „Defereggental ist mir das Liebste“ mit Bildern von drei Deferegger Fotografen wurde vom Kulturverein „Heimat Defereggental“ herausgegeben. Die Bilder stammen von Anton Bruckmüller, Irmgard Hasler und Pfarrer Willi Meißl. Otilie Stemberger zeigt mit diesem Buch, wie das Andenken an vergangene Tage bewahrt werden kann.

Bestellung: Otilie Stemberger, Gemeindeamt, 9962 St. Veit im Defereggental.

► www.tirol-osttirol.at



St. Veit, 1962



Mühevoller Neuarbeit im steilen Defereggental: Sepp Innerriega mit Pfarrer Willi Meißl. Hopfgarten 1955



Rutsch Diarn Nanne. St. Veit 1970



Norbert und Jörgl Stocka (oben). St. Jakob, 1952.

„**Rutsch Bübm**“. Sie bauen mit einfachsten Mitteln ein Spielgerät (links). St. Veit, 1968.

Tiroler Sonntag
18. Dezember 2005

OPTIMUM
MODE FÜR SIE

**Herbstzeit...
MODESPASS!!**



OPTIMUM
MODE FÜR SIE
TOBLACH

Jeden Samstag
Nachmittags geöffnet!

DO PUSCHTRA

Kranach, 1. Oktober 2005



Historischer Bildband
erzählt vom Defereggental

Ein Tal in alten Bildern



Zwei Bilder, zwei Fotografen: das linke Bild mit den pflügenden Bauern hat Irmgard Haesler 1952 in St. Jakob/Deferegggen aufgenommen, das rechte Bild stammt von Anton Bruckmüller und zeigt eine Oma mit ihren Enkeln in St. Veit. Fotos: „dP“/Haesler/Bruckmüller

Neuer Bildband „Deferegggen ist mir das Liebste“ zeigt das Defereggental in Fotografien aus der Zeit von 1950 bis etwa 1970

Zeugen einer längst vergangenen Zeit

Die vergangenen 50 Jahre haben die Welt auf den Kopf gestellt: Noch nie in der Geschichte hat sich die Menschheit so rasant gewandelt, ist ein Umbruch, sind Veränderungen so fluchtartig vorstatten gegangen. Kein Wunder, dass heute junge Menschen kaum mehr etwas wissen vom Alltag in den 1950er und 1960er Jahren. Umso wichtiger ist es, Dokumente zu besitzen, die jene Jahre festhalten: persönliche Erinnerungen, Schriften, vor allem Bilder. Über eine regelrechte Flut an Fotografien aus dieser Zeit verfügt das Defereggental in Osttirol. Otilie Stemberger, die in Deferegggen als Macherin des Heimatkaleenders bekannt ist, hat nun daraus hundert Bilder ausgewählt und sie zu einem kleinen Bildband zusammengestellt.

Den Anstoß zum Buch hatte allerdings eine andere Frau gegeben: die heute 78-jährige Münchenerin Irmgard Haesler. Ins Deferegggen war sie vor Zeiten recht zufällig gekommen: Ihr Vater, ein gebürtiger Berliner und der spätere Ehrenbürger von St. Jakob in Deferegggen, war mit einem Professor aus Halle bekannt, der 1930 in St. Jakob ein Haus am Berg erworben hatte und hierher auch immer wieder Freunde einlud. Die Familie Haesler war das erste Mal 1952 bei der Professorenfamilie zu Gast – und kam danach immer wieder.

1940, als Professor Frankl vor den Nazis in die USA flücht-



„Weibische“, also Frauen, aus St. Veit bei der Arbeit am Kornacker in einer Aufnahme von Anton Bruckmüller von 1957. Foto: „dP“

ten musste, übernahmen die Haeslers sogar das Haus – und machten das Defereggental in der Folge zu ihrer zweiten Heimat. Und diese gewählte Heimat hielt Irmgard Haesler seit 1950 im Bild fest. Sie fotografierte, „was für Tal und Leute die Normalität, für sie als Städterin das Besondere war: Leute bei der Arbeit, beim Pflügen, beim Mähen, beim Dengeln, den Jahreszyklus von der Gartenarbeit im Spätfrühjahr, der

Almauffahrt im Frühsommer bis zur Ernte im Spätherbst, Kinder beim Spielen und alte Leute beim ‚Ploudern‘, einfach gesagt: das tägliche Leben“, schreibt Hubert A. Kobler im Vorwort zum Bildband.

Diese Irmgard Haesler suchte eines Tages im Sommer 2003 Otilie Stemberger auf, die Kalendarherin, und überließ ihr Hunderte ihrer Bilder von einst. „Das waren Schätze – für St. Jakob, für das Tal, für Tirol“,

ist Stemberger nach wie vor von den Schwarzweißaufnahmen begeistert.

Haeslers Fotografien aber waren erst der Anfang: Otilie Stemberger stieß alsbald auf weitere Zeugen früherer Zeiten: Eine wahre Bilderflut ist von Anton Bruckmüller (1909–1984) erhalten, einem Linzer Geschäftsmann, der eine Defereggerin geheiratet hatte und dessen liebstes Hobby die Fotografie gewesen war. Wie groß sein Können war, beweisen an die 70 Ausstellungen in aller Welt, die ihn auf alle Erdteile führten, nach New York und Moskau ebenso wie nach Rio de Janeiro, Brasília und Buenos Aires, nach Sydney, Kapstadt, Jakarta, Warschau und Berlin. Seine Hinterlassenschaft, alles in allem etwa 2500 Deferegger Aufnahmen, vorwiegend aus der Gegend von St. Veit, sind zwischen 1950 und 1980 entstanden und zeigen den wohl gewaltigsten Umbruch in der Geschichte des Bauernstandes, den Weg vom armseligen Bergbauern zum hochtechnisierten Landwirt. „Es sind die Bilder eines Mannes, der nicht mit Pinsel und Papier, sondern mit seiner Kamera immer wieder auftauchte und schwere Arbeit und entbehrungsreiches Leben, überlieferte Traditionen und harte Lebensweise in diesem alpinen Hochtal aufzeichnete“, schreibt Kobler.

Der dritte Fotograf im Bunde ist Willi Meißl (1914–1972), der frühere Pfarrer von Hopfgarten, der dritten und zugleich

äußersten Gemeinde des Defereggentales, ehe dieses ins Iseltal abfällt. Meißl war von 1946 bis 1948 Kooperator in Hopfgarten und dann von 1950 an bis zu seinem tragischen Lawinentod im November des Jahres 1972 Pfarrer dieser Gemeinde. Und er war auch Ortsfotograf: „Bei verschiedenen Festen, bei Proben mit seinen Ministranten, bei seinen sommerlichen Bergtouren und den Skitouren im Winter, wo immer Pfarrer Meißl auftauchte, war sein Begleiter dabei: sein Fotoapparat“, schreibt Hubert A. Kobler. Damals war eine Kamera noch eine recht seltene und vor allem sündteure Sache. So verwundert es auch nicht, dass der Seelsorger niemals Fotoserien, sondern stets nur Einzelbilder machte, diese aber mit einer beeindruckenden Bildsprache, wie Kobler anmerkt: „Bei seinen Fotografien fällt vor allem auf, dass Meißl es verstand, Kinder in Aktion zu versetzen, sodass das Ergebnis kein statisches, starr gestelltes Abfotografieren war, dem damaligen Zeitrend entsprechend, sondern eine dynamische, fröhliche, manchmal sogar lustige Fotografie.“

3000 historische Bilder

Drei Fotografen, insgesamt an die 3000 Bilder aus längst vergangenen Deferegger Zeiten: Angesichts dieses Schatzes reifte in Otilie Stemberger die Idee, die schönsten Aufnahmen in einem Buch abzudrucken. Dieser Bildband ist nun im Sommer erschienen – im Rahmen der Reihe „Deferegger Kostbarkeiten“. Hundert Bilder aus den 1950er, 1960er und 1970er Jahren sind darin gesammelt, aufgeteilt auf die



Großes Bild: Die fröhlichen Buben im Schnee hat der frühere Pfarrer von Hopfgarten in Deferegggen, Willi Meißl, im Jahr 1960 geknipst; die kleinen Bilder stammen allesamt von Anton Bruckmüller und zeigen Impressionen vom Leben und Arbeiten in St. Veit in der Zeit von 1957 bis 1964. Fotos: „dP“

sechs Themenbereiche Landschaft und Bauwerke, die Arbeit, das Vieh, Mensch und Tradition, Kinder und im Winter; hundert Bilder, die von früher erzählen, von Zeiten, die uns heute so fremd erscheinen, ob-

schon sie noch keine Generation entfernt liegen.

Der Bildband „Deferegggen ist mir das Liebste“, herausgegeben von Otilie Stemberger mit Bildern von Anton Bruckmüller, Irmgard Haesler und

Willi Meißl, ist in den Gemeindeämtern und Tourismusbüros des Defereggentales erhältlich und auf Anfrage auch bei Athesia Buch in Bruneck.

KARL TSCHURTSCHENTHALER